

## Schwerin

## Wege aus der Sackgasse zeigen

Uta Krause von der Schweriner Telefonseelsorge kümmert sich mit ihrem Team auch um Menschen, die über Freitod nachdenken



Von Thorsten Meier

**SCHWERIN** In Mecklenburg-Vorpommern scheiden jährlich 200 Frauen, Männer und Jugendliche durch eigene Hand aus dem Leben. Die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich deutlich höher. Jeder Freitod lässt durchschnittlich sechs Angehörige in Trauer und Leid zurück. In Deutschland nehmen sich jedes Jahr 10000 Menschen das Leben. Das sind mehr, als im Straßenverkehr oder durch Drogen zu Tode kommen.

Wenn das Leben zur Einbahnstraße wird, braucht es professionelle Hilfe sowie Frauen und Männer, die zuhören und raten können. Und selbst gut verankert sind im Leben. „Wir hatten allein im letzten Jahr 1487 Anrufer, die sich mit uns über den Freitod unterhalten haben“, berichtet Uta Krause, Teamleiterin der örtlichen Telefonseelsorge, die 1991 ans Netz ging, 95 Mitarbeiter hat und seit 2006 von ihr geleitet wird. Die 54-Jährige stellt klar: „Selbstmordgedanken sind ein Hilferuf der Seele.“ Sie träten in der Regel immer dann auf, wenn Menschen in einer schwierigen Situation keine Handlungsmöglichkeiten mehr sehen, ihre momentane Lebenssituation zu verän-



Wenn Leben zur Einbahnstraße wird, braucht es Menschen, die zuhören können. So wie Uta Krause und ihr Team aus 95 Mitarbeitern in der Schweriner Telefonseelsorge. FOTO: THORSTEN MEIER

dern. „Im Tod wird die einzige Lösung als Ausweg gesehen“, erklärt die gebürtige Rostockerin weiter. Anonymität auf beiden Seiten sei nicht nur garantiert, sondern auch vonnöten, um über Gefühle wie Ohnmacht, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit reden zu können. „Menschen, die sich gedank-

lich mit Suizid beschäftigen, möchten Nahestehende nicht beunruhigen, wollen nicht gegen ihren eigenen Willen in Psychatrien eingewiesen werden.“ Dennoch gebe es Anrufer, die sich für diesen letzten Schritt entschieden hätten. „Sie rufen an, um sich zu verabschieden und noch einmal gemeinsam

zu beten. Dies ist ein sehr schwerer Dienst“, gesteht Uta Krause, die vor fünf Jahren in Schwerin eine Initiativgruppe Suizidprävention ins Leben gerufen hat. Manchmal habe sie aber auch nach einem langen Telefonat das Gefühl, dass da doch noch ein Funke Hoffnung sei. Häufig diene der Gedanke daran ein-

zig und allein der Entlastung, ohne, dass man sich tatsächlich selbst töten wolle. „Wir erfahren natürlich niemals, ob jemand seine Absichten wahrgemacht hat oder nicht. Es sind ja auch keine verbotenen Gedanken.“ Sie verurteile niemanden, der sich selber töte: „Nicht jeder Suizid ist zu verhindern.“ Von ganzem Herzen wünsche sie ihm oder ihr jedoch, dass es immer noch jemanden gebe, der das zu verhindern versuche. „Dem Verzweifelten sagt: Du bist mir wichtig, dein Verlust wäre schlimm.“

Dass Suizid endlich aus der gesellschaftlichen Tabu-Zone geführt werden müsse, fordert Uta Krause. „Wer glaubt, da will sich jemand das Leben nehmen, sollte sich einmischen, zuhören, die Sorgen des anderen ernst nehmen und den Betroffenen nicht alleine lassen.“

#### HINTERGRUND Woche fürs Leben

Vom 4. bis 11. Mai findet die diesjährige ökumenische Woche für das Leben statt. Ihr Motto: „Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern.“ Sie will den Gründen von Depression und Todeswünschen nachgehen und Wege für eine bessere Prävention und Versorgung aufzeigen. Für den 6. Mai um 17 Uhr wird ein ökumenischer Gottesdienst im Schweriner Dom im Hohen Chor vorbereitet. Es wird die Möglichkeit geben, sich über Beratungsangebote der Stadt Schwern zu informieren und mit Beratern ins Gespräch zu kommen.

#### Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Anna Thiel (90)  
aus Zickhusen  
Edda Krischek (80)  
aus Crivitz  
Irmgard Müller (80)  
aus Plate

IHRE LOKALREDAKTION

Gottesdienste  
und weitere  
Veranstaltungen unter  
[www.kirche-mv.de/  
veranstaltungen](http://www.kirche-mv.de/veranstaltungen)

#### Termine

#### Die Platte lebt feiert Frühling

**GROSSER DREESCH** Der Verein „Die Platte lebt“ feiert am Sonnabend seinen 15. Geburtstag. Er wurde 2004 gegründet, um das soziale und kulturelle Leben in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz zu fördern und dies auch später – nach Ausscheiden der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ – fortzusetzen. Zu seinen Zielen gehört die „Koordinierung der Stadtteilarbeit und die Kooperation mit allen in den Stadtteilen und für die Stadtteile tätigen freien Trägern, Vereinen, Initiativen und Wirtschaftsunternehmen“. Anlässlich des Jubiläums, das am Sonnabend von 15 bis 18 Uhr auf dem Berliner Platz mit Bewohnern gefeiert werden soll, wollen die Veranstalter 15 Projekte anderer Vereine unterstützen. Welche das sind, wird erst auf dem Frühlingstfest bekanntgegeben.

#### Freier Eintritt bei Chorkonzert

**PAULSSTADT** Der Franz-Schubert-Chor aus Hamburg unter der Leitung von Landeskantorin Christiane Hrasky bewegt sich am Sonnabend um 18 Uhr in seinem Konzert in der St. Paulskirche musikalisch abseits des Mainstreams und lädt zu einem fantasievollen und spannenden Konzert mit Werken für Chor, Klavier und Percussion ein. Der Eintritt ist frei.

#### Musik unter Motto Fortissimo

**ALTSTADT** Fortissimo! Das ist Motto und Titel des gemeinsamen Konzerts der Mecklenburgischen Staatskapelle und des Jugendsinfonieorchesters, das am 30. April im Staatstheater stattfindet. Beginn ist um 19.30 Uhr.



**Moderne Kunst im Museum:** Die Preisträgerinnen präsentierten ihre Plakate auch Schirmherrin und Sozialministerin Stefanie Dreese. FOTO: KUSKA

## Von alten und neuen Meistern

Sieger im Landeswettbewerb „Bunt statt blau“ gekürt

**ALTSTADT** Wenn brandneue Kunstwerke dort vorgestellt werden, wo schon die „Alten Meister“ hängen, dann hat das natürlich seinen Grund. Gestern wurden im Staatlichen Museum die Sieger im Landeswettbewerb „Bunt statt blau“ gekürt. Aufgerufen dazu hatten die DAK Gesundheitskasse. Bundesweit nahmen sogar 9000 Schüler teil. In Mecklenburg-Vorpommern konnten sich auch drei Schwerinerinnen freuen.

Den Sonderpreis „Jüngere Künstler“ schnappten sich Helena Fuest (13) und Anna Luis Hüneburg (12) aus der Ecolea-Schule mit ihrem farbenfrohen Plakat. Auf ihrem Kunstwerk zeigt sich, wie schnell die Lebenszeit bei zu viel Alkoholgenuss verrinnt. Denn genau darum ging es bei der Aktion „Bunt statt blau“ – die Gefahren von Alkohol aufzeigen. „Nicht mit dem drohenden Zeigefinger, sondern künstlerisch ver-

packt“, so Sozialministerin Stefanie Dreese (SPD), die Schirmherrin der Aktion war. Über Platz drei im Hauptwettbewerb freute sich Elisa Böock aus Rubow. Die 17-Jährige besucht die Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung in Schwerin. Platz eins und zwei gingen an Merle Nethe (15) und Henrike Wilcke (15) von der Insel Rügen. Alle Arbeiten zeigen, wie schön und bunt das Leben ohne Alkohol ist. maks

## Künstler bereichern Filmfest mit Ausstellung

**ALTSTADT** Irland als Gastland des diesjährigen Filmfestes ist der Impulsgeber für das Projekt von fünf jungen Illustratorinnen aus MV: Karen Obenauf, Tine Schulz, Antje Hubold, Konstanze Zelck und Andrea Köster unternahmen gemeinsam eine Studienreise auf die grüne Insel. Im Ergebnis entstanden Dutzende Zeichnungen, Skizzen und Bilder. Insgesamt 100 dieser Arbeiten werden in der Galerie in den Schweriner Höfen gezeigt. Die Vernissage beginnt heute um 17 Uhr.

Zu den Besonderheiten des Projektes indes zählen nicht

nur die vielen Impressionen in unterschiedlichen Handschriften, sondern auch die Entstehung: „Ich möchte junge Illustratoren zusammenbringen und vernetzen“, sagt Karen Obenauf. Die Schwerinerin plante die Irland-Reise als so genanntes Crowdfunding-Projekt, also als Sammelkasse. 132 Unterstützer gaben Geld, insgesamt kamen 6887 Euro zusammen. „Das ermöglichte uns die Reise“, erzählt die Künstlerin.

Die Ausstellung ist vom 30. April bis 4. Mai jeweils von 14 bis 18 Uhr im Klöregang 4 bis 6 zu sehen. bert



„Frau im Wind“ nennt Karen Obenauf dieses Tape-Bild. FOTO: SEAT